

Anlage zur Sitzungsmittelschrift der Stadt-
Vertretung vom 26.03.2018

Bericht der Bürgermeisterin zu wichtigen Angelegenheiten- Sitzung 26.03.2018

Einwohnerversammlung Telefon und Internet am 09.04.2018 um 19 Uhr im DGH Kladow

Diese ist notwendig geworden, weil einige Unternehmer bereits von der Telekom die Kündigung Ihres ISDN-Anschlusses bekommen haben. Die Telekom ist eingeladen. Herr Falk der Breitbandkoordinator vom Landkreis ist eingeladen.

Grundsteinlegung Krippe Neustadt: 04.04.2018 um 10 Uhr

Grundsteinlegung Speiseraum Grundschule: 10.04.2018 um 10 Uhr

Bushaltestellen Rönkendorfer Mühle und Gymnasium

Es ist inzwischen ein gutes Jahr her, dass ich Herrn Schmülling die Situation des fehlenden Wetterschutzes an der Haltestellen am Gymnasium gezeigt habe.

An der Rönkendorfer Mühle wurde nach Hinweis der Anwohner das alte und vollgemüllte Häuschen abgerissen. Eine neue Haltestelle muss nun gebaut werden.

Für beide Projekte werden wir nun Kosten ermitteln lassen und Fördermittelanträge stellen. Es gibt Fördermittel bis zu 80%. Mit dem stellvertretenden Landrat habe ich noch einmal gesprochen.

Muchelwitzer Weg

Nachdem die Gemeindevertretung Pinnow eine Ausnahmegenehmigung für zwei Landwirte zur Überfahung der eingezogenen Strecke zwischen Muchelwitz und Pinnow mit höheren Tonnagen zugelassen hat, nutzte ein Landwirt das ohne Beantragung einer solchen Genehmigung sofort. Die ersten Gülletransporte rollten und schon hagelte es Beschwerden der Muchelwitzer. Da der Beschluss ungültig war, wurde dieser vor einer Woche erneuert.

Die Muchelwitzer haben nun Anträge auf Befreiung zukünftiger Straßenausbaubeiträge gestellt. Da muss nun das Amt weiter erarbeiten, was da passieren soll.

Es liegen bisher 2 Anträge aus Ausnahme vor. Landkreis und Amt prüfen derzeit, ob Ausnahmen erteilt werden können.

Spenden zu den Parkflächen Große Str.

Die Unternehmen in und um die Große Str. hatten eine Umfragekartenaktion zur Parksituation in der Innenstadt gestartet. Dabei wurde mehrheitlich (614 Bürgerinnen und Bürger von 760) mehr als 1 Stunde Parkzeit angegeben. Außerdem brachten sie den Vorschlag ein, einen Teil des Gehwegs zurückzubauen und für die Fläche zu nutzen. Dem ist Stadtvertretung auch gefolgt und hat nun den Parktaschen hergerichtet. Die Unternehmen

hatten eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Der Bauausschuss forderte von mir verbindliche Spendenzusagen einzuholen. Das habe ich getan. Dabei äußerten einige Unternehmer den Wunsch nach einer längeren Parkzeit von 2 Stunden (Wunsch der Kunden), um mehrere Geschäfte zu besuchen. Um hier den Korruptionsverdacht zu vermeiden, werde ich diese Zusagen nicht einlösen. Aus rechtlicher Sicht würde es hierfür auch keine Spendenbescheinigung geben.

Kinder- und Stadtfest 2018

Die Planung ist in vollem Gange und der grobe Ablauf soll stehen. Ein Mitglied, der vom Kulturausschuss gebildeten Arbeitsgruppe, übergab mir eine Kostenaufstellung zum diesjährigen Kinder- und Stadtfest, das vorläufig mit 1.800 € über dem eingeplanten Budget von 10.000 € liegt. Ein Deckungsvorschlag gemäß Kommunalverfassung wurde mir vom Kulturausschuss nicht vorgelegt, da die Kostenübersicht dort noch nicht vorgestellt worden war. Die Vorsitzende erwartet diesen von mir. Natürlich werde ich den Ausschuss dabei unterstützen. Aber mehr Geld ausgeben und keine Idee zu haben, wo man das wieder reinholen möchte, ist verdammt einfach.

Mit Eurem Einverständnis werde ich nun u.a. die Zusagen der Unternehmen der Großen Str. zum Anlass nehmen und fragen, ob sie eine Spenden für das Fest geben wollen bzw. mit unserem Haushaltsplaner eine Deckung erarbeiten.

Bereichsseniorentreffen am 06.05.2018 um 11 Uhr im Evita- Forum Demen

Traditionell führen die Gemeinden und die Stadt Crivitz ein Seniorentreffen statt. Seit der Fusion zum Großamt Crivitz wurde ein Teil des Geldes dafür über den Amtshaushalt weiterhin zur Verfügung gestellt. Ab diesem Jahr gilt das nicht mehr so, da sich die anderen Gemeinden auch nicht veranlasst sehen, hier mitzumachen. Nach dem Tod des Friedrichsruher Bürgermeisters habe ich mich bereit erklärt, Bindeglied zu sein zwischen Organisatoren und Kommunen. Wir haben uns bei der Finanzierung nun darauf geeinigt, dass alle teilnehmenden Gemeinden die Eintrittspreise bezuschussen. Da die Seniorenarbeit uns als Stadt sehr wichtig ist, habe auch ich der Finanzierung so zugestimmt.

Anschaffung von Defibrillatoren in Turnhallen

Auf Grund eines Vorfalls bin ich von unserem Sportwart darum gebeten worden, die Anschaffung solcher Geräte in Erwägung zu ziehen. Inzwischen habe ich nun ein Antragsformular auf dem Tisch, wo ggf. 100% Förderung aus dem Strategiefonds des Landes möglich sind. Diesen Antrag werde ich sehr gern stellen. Sollte es noch weitere Hinweise zu diesem Thema geben, bitte ich um Mitteilung.

und nun noch ein Wort an die Stadtvertretung

So geht das nicht weiter!

Seit fast vier Jahren arbeitet diese Stadtvertretung nun zusammen und so manches haben wir auf den Weg gebracht. Ich bin der Überzeugung, dass wir viel mehr erreichen könnten, wenn wir uns sachlich, engagiert und mit all unserer geballten Ladung Fachwissen, Vernunft und Verstand mit den verschiedenen Aufgaben auseinandersetzen würden. Die Liste der Baustellen, die wir damals übernommen haben, ist lang.

Vielleicht kennt Ihr das Pareto-Prinzip, die sog. 80/20 Regel: 20% der Stadtvertreter machen 80 % der Arbeit. Genauso empfinde ich das hier mitunter. Wisst Ihr, wir sind alles erwachsene Menschen und ich habe seit Wochen überlegt, ob ich mal auf den Tisch hauen sollte. Für mich hat das Fass zum Überlaufen gebracht, was ich in der Sozialausschusssitzung am 06.03. und in der Kulturausschusssitzung am 21.03. erlebt habe. Die Stimmung unter uns ist ehrlich gesagt widerlich. Es entspricht in keiner Weise meiner Vorstellung von gemeinsamer Arbeit.

Dass die Kulturausschussvorsitzende bereits vor ein paar Wochen anderen mitteilt, dass das Vereinsfest auf keinen Fall auf dem Geschwister-Scholl-Platz stattfindet, damit eine Flut von Rückfragen bei Jana und mir auslöste und anschließend den Ausschuss nutzt, eine Empfehlung zu formulieren, die das tatsächlich verhindern soll, grenzt schon an Frechheit. Die Vereine arbeiten seit fast einem Jahr an diesem Fest. Mit welchem Recht mischen wir uns ein und dann ohne die eigentlichen Akteure einzuladen, mit Gerüchten wie z.B. Pferde, die über den Platz laufen sollen. Im Ausschuss wird darüber debattiert, warum muss es ein Parcours sein- mit welchem Recht wird dort ohne die Vereine diskutiert?

Sollten wir nicht fragen: Wie können wir Euch bei der Umsetzung Eurer Wünsche unterstützen? Meine uneingeschränkte Unterstützung haben sie und das erwarte ich auch von Euch!

In der SV-Sitzung im Januar und im Sozialausschuss im März müssen sich bei der Debatte um die Schulessenverpflegung Schulleiternrat und Schulleiterin der Grundschule zu Unrecht allerböseste Vorwürfe von einigen Stadtvertretern anhören. Mit welchem Recht erwarten wir, dass die Eltern zu uns kommen und sich vorstellen als neugewähltes Gremium. Müsste es nicht umgekehrt sein? Ist es nicht unsere Verantwortung, uns für die Belange unserer Einrichtungen zu interessieren? Dann hätte es manchen an diesem Tisch vielleicht nicht ganz so kalt erwischt.

Hier wird beschimpft wie in der Sozialausschusssitzung erlebt, gegeneinander gearbeitet wie gerade im Kulturausschuss in Vorbereitung des Vereinsfestes passiert, Gerüchte verbreitet wie in der Einwohnerversammlung zum Neubau des Gehweges in der Freiheitsallee später deutlich wurde.

Wer muss hier eigentlich wem etwas beweisen? Die Beschimpfung bzw. Behinderung anderer ehrenamtlich Tätiger geht gar nicht!!! Der Schulleiternrat hat nun auch eine schriftliche Beschwerde eingelegt, die ich gestern allen Stadtvertretern bekannt gegeben habe.

Ich ärgere mich sehr über mich selbst, nicht deutlicher eingegriffen zu haben. Dafür entschuldige ich mich vor allem bei Ihnen, lieber Schulleiternrat und liebe Schulleiterin der Grundschule.

Wir sind von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt und haben verdammt nochmal unsere ganze Kraft in den Dienst der Stadt und dieser Menschen gestellt. Wer das noch nicht begriffen hat, sollte gut überlegen, warum er sich in seiner Freizeit hier hin setzt.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Menschen außerhalb dieses Tisches diese Querelen nicht gut heißen sondern von uns erwarten, dass wir gemeinsam Crivitz voranbringen.

Und deshalb appelliere ich erneut an Eure Vernunft, informiert Euch, helft mit und vor allem lasst uns endlich zu einem achtungsvollen Miteinander kommen. Nur so können wir auch andere Menschen motivieren, sich einzubringen.

Einige davon sitzen heute in unseren Zuschauerreihen. Sie sind bereit, Verantwortung im Namen der Stadt zu übernehmen und darüber freue ich mich sehr!

Britta Brusck-Gamm

Bürgermeisterin